

Herrn Bezirksbürgermeister  
Andreas Hupke  
  
Herrn Bürgeramtsleiter  
Dr. Ulrich Höver  
  
Frau Oberbürgermeisterin  
Henriette Reker

**Bezirksvertretung  
Innenstadt**

Ludwigstraße 8  
50667 Köln  
Tel. 0221 / 221-91309

Antje Kosubek  
Fraktionsvorsitzende  
[Antje.Kosubek@stadt-koeln.de](mailto:Antje.Kosubek@stadt-koeln.de)

Claus Vincon  
stellv. Fraktionsvorsitzender  
[Claus.Vincon@stadt-koeln.de](mailto:Claus.Vincon@stadt-koeln.de)

Eingang beim Bezirksbürgermeister:

**AN/0101/2018**

**Dringlichkeitsantrag gem. § 12 der Geschäftsordnung des Rates**

Gremium	Datum der Sitzung
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	25.01.2018

**Unverzügliche Fortsetzung des Konzeptes "Sitzen statt Parken"**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,  
sehr geehrte Herren,

wir bitten Sie, folgenden Dringlichkeitsantrag in die Tagesordnung der nächsten Sitzung der Bezirksvertretung Innenstadt aufzunehmen.

Die Bezirksvertretung Innenstadt beschließt:

Die Verwaltung wird beauftragt,

1. die interne Abstimmung zur Festlegung der endgültigen Regeln für die Schaffung von Außengastronomie auf Parkplätzen („Sitzen statt Parken“) maximal zu beschleunigen,
2. vorliegende Anträge von Gastronomen so zeitnah zu genehmigen, dass diese ihre Außengastronomie zu dem im Antrag angegebenen Wunschtermin beginnen können und
3. diese Genehmigung erforderlichenfalls auf Grundlage der bislang gültigen Ad-hoc-Regelung zu erteilen.

Begründung:

Bereits in ihrer Sitzung vom 08.12.2016 hat die BV Innenstadt die Verwaltung beauftragt, bis Ende Januar 2017 die endgültigen Regeln für die Einrichtung von Außengastronomie auf

Parkplätzen vorzulegen. Diese Regelung ist demnach seit fast einem Jahr überfällig. Die derzeitige Planung der Verwaltung sieht vor, dass die Regelung der BV Innenstadt erst in der März-Sitzung vorgelegt wird. Für die antragstellenden Gastronomen würde dies eine massive Planungsunsicherheit bedeuten, zumal sie sich ja auch auf die neuen Regeln einstellen müssten. Die absurd lange Dauer der Abstimmungen zwischen den beteiligten Ämtern kann und darf nicht zu Lasten der betroffenen Wirtinnen und Wirte gehen. Insofern sind deren entsprechende Anträge unabhängig vom jeweiligen Sachstand der internen Abstimmungsprozesse zu genehmigen. „Sitzen statt Parken“ wird von den Bürgerinnen und Bürgern ausgesprochen gut angenommen. Das Konzept sorgt für Mehreinnahmen bei den Gastronomen und schafft Arbeitsplätze. Eine reibungslose Fortsetzung des Konzepts ist daher unbedingt geboten.

Begründung der Dringlichkeit:

Die endgültigen Regeln sollen der BV Innenstadt erst in der März-Sitzung vorgelegt werden, danach sollen noch weitere Gremien beteiligt werden. Außerdem müssen sich die betroffenen Gastronomen auf die neuen Regeln einstellen. Hierdurch könnte es dazu kommen, dass die Außengastronomie erst mit wochen- wenn nicht monatelanger Verspätung eröffnet werden könnte. Dies ist den Antragstellerinnen und Antragstellern nicht zuzumuten.

gez.  
Antje Kosubek  
Fraktionsvorsitzende

Stefan Fischer  
Bezirksvertreter